Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

10.2.1871 (No. 39)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 10. Februar.

H: 39

Borausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; burch bie Boft im Großberzogthum, Brieftragergebuhr eingeschloffen, 4 fl. 6 fr. u. 2 fl. 3 fr. Einrüdungsgebuhr: die gespaltene Beitizeile ober beren Raum 5 fr. Briefe und Gelber frei. Erpedition: Karl-Friedrichs-Strafe Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1871.

Berfailles, 18. Jan. 1871, 9 Uhr 56 Min., Nachmittags. Generallicutenant von Glümer, Frabier.

Mit treuester Theilnahme habe ich die rahmlichen Gestechtstage der Division im Geist versolgt, und beglückswünsche Sie und meine tapferen Landsleute zu dem großen Ersolge, den Sie halfen herbeiführen. Ich sehe Ihren Borschlägen für Auszeichnungen der bervorragendsten Berbienste entgegen und grüße Sie alle kamerabschaftlich.

Friedrich, Großbergog von Baben.

Durch höchste Befehle Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 1. und 4. d. Mis. wurden der charakterisirte Major Robert Klüber vom Armeekorps und der Rittmeister Julius Freiherr von Seebach vom Armeekorps auf Kriegsbauer reaktivirt und dem Gondernement der Festung Kastatt zur Berfügung gestellt;

Felbargt Dr. Karl Frommann bei ber Etappen-Kommandantur Mannheim auf fein unterthänigstes Ansuchen wegen Krantheit aus bem Sanitätsbienft entlaffen;

bem Oberstlieutenant Paul von Leszczynski, Chef bes Generalstabs bes 14. Armeetorps, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß ertheilt, das ihm von Seiner Majestät dem König von Bürttemberg verliehene Comthurstreuz des württembergischen Militär-Berdienstordens anzusnehmen und zu tragen;

Hauptmann 2. Klaffe und Batteriechef Ernft Freiherr von Bodlin vom Feld-Artillerie-Regiment auf unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gessundheit in den Ruhestand versett;

ber charafterifirte Major vom Armeeforps Karl Freis herr von Schilling und

ber Rittmeister Abrian ban ber Hoven bom Armeeforps auf Kriegsbauer reaktivirt und bem Gouvernement ber Festung Rastatt zur Berfügung gestellt;

bem Feldarzt Albert Otto im Festungs-Artillerie-Bastaillon ber Hauptmannsrang verlieben; und

ber prattifche Argt Leonbard Schellborf in Bretten gum Felbarzt mit hauptmannerang ernannt.

Telegramm.

† London, 8. Febr. Die Königin ist in Windsor eingetroffen. — Die gestrige Sitzung der Konserenz danerte von 1 Uhr Mittags dis 6½ Uhr. Der Termin der nächsten Sitzung ist unbestimmt. Die "Times" erfährt, daß dieselbe möglicher Weise schon heute stattsinden durste. Die "Norn. Bost" bestätigt, daß innerhalb der Konserenz volle Einigung besteht und eine friedliche Berständigung zweisellos ist. — Die Morgenblätter drücken ihre lebhafte Befriedigung über den Rückritt Gambetsta's, sowie die Hoffnung auf einen baldigen Frieden aus.

Bom Rriegsfchauplat.

— Dem Feldpost-Briefe eines babischen Militärarztes aus St. Bit am Drubs, 28. Jan. (mitgetheilt von bem "Hochb. B."), entnehmen wir Folgendes:

Ich bin nicht wenig ftolz barauf, an biesen siegreichen Kämpfen (vor Belfort) nach meiner Berufsweise mitgeholsen zu haben. Denn burch sie find die Rachepläne der Franzosen gescheitert und ihre mordbrennerischen Ueberfälle auf unser heimathland vereitelt worden. Wenn auch der Gebanke, daß so viel edles deutsches Blut die Schneefelder der Bogesen geröthet und so mancher Tapfere sein Leben versloren hat, die Siegesfrende dämpsen muß, so können diese Opfer, und wenn noch so zahlreich, doch nicht in Betracht kommen zu dem unssäglichen Unheil, das der racheschnaubende Feind über die Städte und Odrfer und die Lieben baheim getracht hätte, wenn ihm sein mit dem Muthe der Berzweislung und so bartmäckig versuchter Durchbruch

Schauerlich schön war es anzusehen, wenn die Franzosen bataillonsweise von einer bewaldeten Anhöhe herab Bethoncourt, den Schlüssel
unserer Bertheidigungslinie, erstürmen wollten, und dann in ganzen
Reihen von den eingegrabenen Bierundzwanzigpfündern in Berbindung
mit babischen Feldgeschühen niedergeschmettert wurden, und wenn dann
erst unsere Grenadiere, die sie jedesmal auf 150 Schritte herankommen
ließen, ihr mörderisches Schnellseuer eröffneten. Dreimal an einem
Tage griffen die Franzosen so an, und jedesmal wurden sie zurückgeschlagen. Aber hohe Zeit war es, daß die preußische Landwehr an
dieser Stelle von unsern beiden Grenadierregimentern abgelöst wurde. Wie die alten Spartaner standen auf der ganzen Linie MontbellardFrahier Badener und Preußen den französsischen Franaten, die meistens
zu hoch schossen ben ben französsischen venn die Mistrailleusen ihr ziemlich ungefährliches Spiel begannen.

Als wir Mittwochs frube aufbrachen und über bas Schlachtfelb dabinritten, blutete wohl jedem von uns bas herz beim Anblid ber zahllosen Leichen, die jest erstarrt überall bas eifige Schneefelb bebectten. Auf bem Friebhof zu Chageb, wo ber Kampf am beißeften geführt worben, waren gerade Manner beichäftigt, für die haufenweise aufgeschichteten Tobten mit haden und Biden Löcher zu graben, um Freund und Feind bunt burcheinander ber Mutter Erbe ju fibergeben. Die werbe ich biefen ergreifenben Anblid vergeffen.

In diesen Kämpsen war sich jeder Soldat Dessen wohl bewußt, was bier auf dem Spiele ftand, daber auch die beispielose Musdauer unserer Arieger und das Ertragen von Strapazen, wie solche kaum eine Kriegspeschichte auszuweisen hat. Drei Tage und drei Nächte bei eiszer Kälte, fast sortwährend ohne Wachtseuer und die Nächte bei Knöchel im Schnee, und als Nahrung Speck und Schnaps, dabei das beständige Zischen der franz. Granaten, damit es uns nicht an Abwechstung spiele. Ist das nicht eine beinahe übermenschliche Anstrenzung? Nach diesen blutigen Kämpsen ging ohne Rast und Ruse das Marschiren von neuem los. In Eto bon hatten wir uns mit Soldaten und Offizieren wegen eines kleinen Zimmers herumzugansten. Bon hier über Berg und Thal nach Biller-Serel, wo wir Nachtquartier bezogen. Dieses Städtchen ist sarf zusammengesschossen, und das prächtige Schloß nur noch eine Rusie und bessen, rusinier. Ocrzog von Gramont, Napoleon's Minister des Aeußern, ruiniert.

Sie transit gleira mundi. In Thie nane bei Monbogon fant ich in einem fatt ruinirten ganbhaus ein Schwaben-Rneipbild von Freis burg , beffen Gigenthumer fr. Jacquarb , ein fruberer Freiburger Schwabe war. 3d machte ibm meinen Befuch in Monbogon, und wurde tres feiner farten Ginquartierung bennoch febr gaffreunblich aufgenommen. Er, wenn auch eingefleifchter Frangofe, wunfct jest ben Frieden, und Gambetta et Gie. jum Teufel. Ueber Riog, mo wir Rachtquartier machten, tamen wir wieber in biefe Gegenb, wo am Dignon am 22. Str. Gefechte flattfanben, und wo ich aus Sunger roben ungeraucherten Sped und faure Burten effen lernte. In St. Bit endlich angelangt , haben wir einen Rubetag , ber für unfere Ernppen bochft nothwendig ift, benn ber größte Theil ber Golbaten leibet an Brechen und Abweichen, eine natürliche Folge bee beffanbis gen Marichirens und ber Ralte, namentlich Rad:s in ben Quartieren. Bon einem Bette ift naturlich feine Rebe, und beute Racht ift es bas zweite Dal feit Reujahr, bag'ich meine Reithofen vom Leibe bringe, weil ich fo gludlich bin, eine Datrage ju befigen, obgleich biefelbe nur auf bem tablen Boben ausgebreitet ift. Und in biefer Begiebung habe ich es nicht beffer, nicht folechter wie Unbere auch.

— General Clinchant [bie Zeitungen schreiben ben Namen theils so, theils Clinchamps, theils Clinchamp] hat am Borabend seines Uebertritts folgenden Tagsbefehl erlassen:

Soldaten ber Ofiarmee! Bor wenigen Stunden noch hatte ich die Hoffnung, ja sogar die Gewißheit, Guch ber nationalen Bertheidigung erhalten zu können. Unser Durchzug durch die Berge des Jura war die Lyon gesichert. Ein unseliger Jerthum hat uns in eine Lage hineingebracht, deren Ernst ich Euch nicht verhehlen will. Während unser Glaube an den Bassenstillstand, der uns angekündigt und zu wiederholten Malen durch unsere Regierung bestätigt worden ift, uns vollständiges Einhalten in unseren Aktionen gebot, sehten die seindelichen Kolonnen ihren Marich fort, bemächtigten sich der schon in unsern Händen besindlichen Desileen und schnitten uns auf tiese Weise unsere Rückzugslinie ab.

Es ist heute zu spät, um bas unterbrochene Berk zu vollenden; wir sind durch überlegene Streitkräfte umgeben; ich will aber Preußen weder einen Mann noch eine Kanone überliefern. Wir werden den Schut der schweizerischen Neutralitätsstagge nachsuchen, allein bei diesem Rudzuge appellire ich nochmals an die Auswendung Eurer lehten Kraft. Bertheibigen wir Schritt für Schritt die lehten Plateaux dieser Berge; beschützen wir den Durchpaß unserer Artillerie und ziesen wir uns erst auf den gaftlichen Boden zurück, nachdem wir unser Material, unsere Munition und unsere Kanonen gerettet.

Solbaten! Ich gable auf Euere Energie und auf Euere Ausbauer. Das Baterland foll wiffen, daß wir unfere Pflicht bis zum letten Angenblid gethan haben, und daß wir unfere Waffen nur Angesichts bieses ungludlichen Moments niederlegen. — Pontarlier, 31. San. 1871. — (gez.) Elinchant.

- Mus Lyon , 4. Febr., wird gemelbet:

Der General Cremer hat seinen Rudzug von Pontarlier und Umgegend auf Ger bewerkselligt. Er fließ nur auf geringen Widersfland. Die Ravallerie ist in ziemlich gutem Zustand; die Insanterie hat mehr gelitten. In Folge ber schlechten Wege war er genöthigt, 40 Ranonen zu vernageln und zurückzulassen. Der General Cremer ist in Ger. Der General Bressolles ist dort zu ihm gestoßen und hat sich nach kurzem Ausenthalt nach Lvon begeben.

* Aus Lyon, 4. b., wird der "Indep. Belge" gemeldet: Das Korps des Generals Cremer, welches sich auf Ger zurückzog, war gezwungen, wegen der Terrainschwierigkeiten 40 Kanonen vernagelt zurückzulassen. — Die gemäßigten Republikaner in Lyon haben Bahlisten ausgestent, auf denen sich u. A. Favre, Trochu und henon besinden. Die Majorität der gemäßigteren Bähler dürste diese Liste unterstüben.

— Zu ben letzten Kämpsen zwischen ben Garibalbinern und Pommern bei Dijon ist noch zu bemerken, daß, wie die "R. Stettin. Ztg." aus einer Reihe von Feldpost-Briesen konstatirt, vor Dijon nur zwei pommer'sche Regimenter, das 21. und 61., zur Beschäftigung Garibaldi's zurückgeblieben waren. Da nach den eigenen Angaben der Garibaldiner ihr Korps in dieser Stadt 40,000 Mann stark war, so ergibt sich, daß in den Kämpsen um Dijon eine einzige Brigade von höchstens 6000 Mann dieser seindlichen Uebermacht Stand bielt und sie der erhaltenen Reisung ganzie sin ber operation mit ben Bourbati'schen Hauptmassen vollständig. lahm legte. Wie wohl dies ben beiden wackeren Regimentern auf diesem schwierigen Posten gelungen, beweisen trots aller Ruhmredigkeit französischer Berichte die vom Feinde selbst eingestandenen unverhältnismäßig großen Verluste.

— Privatbriefe ans Lille melben, daß es sicher sei, daß die Friedenspartei im Norden Frankreichs den Sieg bei den Wahlen, die morgen stattsinden, davon tragen wird. Selbst Leute, die zur republikanischen Parte gehören und sonst den Widerstand bis auf's Messer predigten, wollen don einer Fortsetzung des jeht ganz nublosen Kampses nichts mehr wissen.

** Paris. Die Pariser Regierung hat unter ber Ueberschrift "bie Wahrheit über unsere Subsistenzsmittel" eine Darlegung ber Mittel veröffentlicht, welche ihr für die Berpstegung von Paris während cer letzen Zeit ber Belagerung und beim Abschlusse ber Kapitulation zu Gebote standen, um dadurch die Unmöglichkeit eines längeren Widerstandes barzuthun.

Es wird baran erinnert, bag beim Beginn ber Belagerung bie große ten Optimiften nicht an eine Dauer berfelben von mehr ale 6 ober 7 Bochen ju glauben magten. Als am 8. Gept. ber Sanbeleminifter Magnin in einer an bie Mauern angefchlagenen Erffarung, welche auch ber "Moniteur" abbrudte, verficherte, bag bie Borreibe ausreidten, um bie Berpflegung von zwei Millionen Geelen mabrend zwei Monaten gu fichern, fei bicfe Berficherung allgemein mit ungläubigem Bacheln aufgenommen worben. Geit bem 8. Gept, feien aber ingwifden 4 Monate und 20 Tage vergangen. Baris babe in ber hoffnung auf die Silfe ber im Telbe flebenben Urmeen fo lange wiberftanben, als ihm noch ein Stild Brob fibrig blieb, um feine Bewohner und feine Bertbeibiger ju ernabren. Es babe erft eingehalten , ale ibm bie Radrichten aus ber Proving jebe hoffnung nahmen und gu gleis der Beit eine Sugerenoth unausweichlich erfcien. Im 27. Jan., alfo 8 Tage nach ber letten Schlacht unter ben Mauern ber Stabt und fast in bemfeiben Augenblid, wo man bie Digerfolge Changy's und Raibberbe's erfuhr, blieben in ben Dagaginen 42,000 metrifche Bentner Beigen, Gerfie, Roggen, Reis und Safer, mas 35,000 Bentnern ju Brob verbadbaren Debles entfpricht. Es waren barunter einbegriffen 11,000 Beniner Beigen und 6000 Beniner Reis, welche bie Rriegsverwaliung abgetreten batte, bie außerbem nur noch auf 10 Tage Lebensmittel für bie Truppen gur fampagnemäßigen Berpflegung befag, namlid 12,000 Beniner Reis, Beigen und Debl unb 20,000 3tr. Safer.

Dies mar ber Befiand an Cerealien bei Groffnung ber Berhanblungen. Bu gewöhnlicher Beit verbraucht Baris gu feiner Gubfifteng 8000 Bentner Mehl ben Tag , b. b. 2 Millionen Bfb. Brob; vom 22. September bis 18. Januar war aber bie Ronfumtion im Durchichnitt auf 6300 Bentner Debl ben Tag eingeschränft worben; und vom 18. Januar ab, wo mit ber Rationirung begonnen wurde, auf 5300 Bentner. Dieje Konfumtion gu Grunte gelegt, reichten bie Borrathe nur noch für 7 Tage; biefen fann man noch bingurechnen einen Tag Berpflegung aus bem an bie Bader ansgetheilten Debl ; 3 bis 4 Tage aus ben Brivatvorrathen, foweit biefelben ihren Inbabern burch alle erbenflichen Mittel batten entgogen werben tonnen, was ein Marimum von 12 Tagen ergibt. Deblvorrathe waren nicht vorhanden; bie Dublen lieferten fiete nur ben Deblbedarf für ben folgenden Tag. Es batten nur einige Bomben auf bie Dafchi= nenbauanftalt Cail (bie gu einer Dampfmuble eingerichtet mar) gu fallen brauchen, um bie Berpflegung ber gangen Stabt in Gefahr gu

Bas bas Fleifd betrifft, fo bat Baris icon lange nur von Pferbefleifch gelebt. Es gab 100,000 Pferbe ju Baris; es bleiben bavon 33,000, die bes Militare mit eingerechnet; biefe fonnten aber nicht fammtlich ohne bie größten Uebelftanbe geichlachtet werben, es mußten für ben Dienft ber Ambulangen, für ben Transport ber Lebensmittel, für bie Abfuhr, für bie Beerbigungen, Bierbe ubrig bleiben, formie für ben Rarrentransport, fobalb bie Berproviantirung wieberbeginnen fonnte. Gefchlachtet werben fonnten bochftens noch 22,000 Bferbe. Augenblidlich werben 650 Pferbe ben Tag tonfumirt, mas 25 bie 30 Gramm Fleifc auf ben Einwohner gibt, nachbem für bie Spitaler und Ambulangen ber nothige Bebarf vorweg entnommen ift. Mit 25 Gramm Pferbefleifc unb 300 Gramm Brob begnugt fic Baris gur Stunde fur ben Tag und ben Ropf ber Berolferung. In gebn Tagen, wo man fein Brob mehr batte, murbe man 6500 Bferbe fonfumirt haben, und es wurben noch 26,500 verbleiben. Dagu tonnte man noch bie für ben letten Augenblid aufgefparten 3000 Rube nehmen, welche Rranten und Gauglingen bie Dild liefern. Gofort murbe aber bie Fleischration auf bas Bierfache ju erhöhen unb 3000 Pferbe ben Tag gu fonfumiren fein, wenn man bann noch eine Boche feben

Bor biesem Aeußersten hat die Kapitulation Baris bewahrt; die Regierung durfte mit der Enthüllung diese Thatsachen erst hervortreten, nachdem der Widerstand an dieser letten Grenze angelangt war, um nicht vor der Zeit die Bevölkerung zu entmuthigen. Es seien jest alle Borkebrungen getrossen, um durch die herbeischafzung von Borräthen Paris vor einer Hungersnoth zu bewahren. Paris aber könne es sich sagen, daß es nicht in der vorletzen, sondern erst in der letzten Stunde nachgegeben habe.

40,000 Mann stark war, so ergibt sich, daß in den Rampfen um Dijon eine einzige Brigade von höchs stand ber am letzen Samftage die französische Hauptstadt werschielt und sie ber erhaltenen Weisung gemäß für eine Kos lassen hat. Wir entnehmen demselben Folgendes:

Rach bem Musfalle vom 19. Januar batten bie Barifer gehofft, bag man, ehe man ju ben Unterhandlungen übergebe, noch einen Berfuch machen werbe, um bie preugifden Linien ju burchbrechen. Alle Belt mar baber ichmerglich berührt, als man von ben Friebens: praliminarien und bem Baffenftillftande Renntnig erhielt. Freilich fehlten mabrend ber letten Tage ber Belagerung bie Lebensmittel vollflanbig, und felbft bas ichwarze Brob begann ju mangeln. 3ch fab manche Frau, bie nach funf: bis fechsftunbegem Barten an bem Laben bes Baders nach Saufe geben mußte, ohne Brob fur ihre Familie erhalten au haben. Die Ratten , bie bis jum Monat Januar 2 Fr. gefoffet, waren bis auf 5 fr. geftiegen. In ben Strafen machte man Jagb auf bie Sunbe. Gine Bunbefeule toffete 4 Fr. bas Pfb. und war noch felten. In ben letten Tagen gab es aber weber Sunde, noch Ragen, noch Ratten und bas Leben murbe immer unerträglicher. Außerbem mutheten bie ichwargen Boden furchtbar. Gie forberten 3= bis 400 Opfer per Tag, ohne bie ju rechnen, welche bie fclechte Rahrung und bie übrigen Rrantheiten babinraften. Das Bombarbement hatte auch viel Unbeil angerichtet. Dad bem offiziellen Blatt vom 2. Februar find 800 Berfonen theils getobtet , theils verwundet worben. Aber ungeachtet biefer Drangfale flagte Paris nicht und wollte noch ben Rampf fortfeben. Rach bem Baffenfillftanb tonnte man glauben , bag bie Agnation furchtbar fein werbe. Dem war aber nicht ber Fall, und man muß hoffen, bag auch Alles rubig bleiben wirb. Die Uebergabe ber Forte erregte querft bie peinlichfte Heberrafdung, aber man fab balb ein, bag ber Birgerfrieg bie Sache noch folimmer machen werbe. Es foffete Dube, bie Geeleute gu be-Rimmen, ihre Forte ju verlaffen. Der Abmiral Gaiffet wollte bas Fort Rosny nicht verlaffen. Der General Trochu war genothigt, fich borthin gu begeben, um ihn abzuholen. Die mobilifirte Rationalgarbe tam mit großer Trauer nach Paris jurid. Gie hatte ihre Fabnen und Trommeln mit Trauerflor umgeben. Aber feine Rufe ; feine Drohungen. Bas bie Bablverfammlungen anbelangt, fo finben beren jeben Tag 40 bie 50 ftatt. Es geht in benfelben ziemlich rubig gu. Der erfie Gifenbabngug (ungefabr 50 Bagen) ift am Freitag in St. Denis angefommen. Er trug bie Inidrift: "Don de la ville de Londres à la ville de Paris."

* Aus Paris. Der "Daily Telegraph" veröffentlicht bie folgenden Mittheilungen aus Baris, 3. Febr.:

Obgleich bie Bablen ain nachfien Mittwoch fattfinben follen, ift bisber noch Alles in Berwirrung ; nur zeigt fich eine allgemeine Reis gung, fammtliche Ditglieber ber nationalen Bertheibigung en bloc gurudguweisen. Die Bufammenfunfte in ben verschiebenen Sallen werben jeben Tag bemonftrativer in ihrem Charafter. In einigen ift ber Rame Garibalbi's mit bem Rufe "Reine Muslanber!" aufge= nommen worden, und in anberen verlangten gemiffe Rebner , bag bie Inbivibuen, welche bie Stabt ausgeliefert batten , verhaftet und vor Bericht gestellt merben follten, und bag jeber Ranbibat, welcher bei ben Bablen auf bie Unterftutung ber Rlubbs rechnen volle, eine fchriftliche Berpflichtung, barauf binguwirfen, eingehen folle. Das "liberale republifanifche Romitee", welches feine Sigungen im Balais be la Bourfe balt, ectlarte, bie Regierung muffe vor bie Rationals versammlung citict werben , um Rechenschaft aber ihr Berhalten und über ben Abichluß bes Baffenftillftanbes ju geben; fein Friebensvertrag burfe je unterzeichnet werben, welcher bie Abtretting von Glag und Bothringen ratifigirt; Paris folle fortfahren, fich gu vertheibigen, und ben Baffenftillftanb von ber Sand weifen. In ber "Galle be la Linge Blanche" erffarte ein Rebner, um Frantreich gu retten, bebuife es eines Robespierre, und bie Buillotine allein fonne bie Rettung bee Baterlandes berbeiführen. Diefe Borte murben mit Begeifte rung aufgenommen und bie Berfammlung rief im Chor : "Die Ditglieber ber Regierung find Feiglinge!" In bem Cafino ertiarte Ras poleon Baillarb, bie Regierung fei eine Banbe von zwölf Banbiten, welche Baris vertauft batten. Er ftellte bie preußischen Siege gerabes au in Abrebe, und verlangte, bag Baris für folde Ranbibaten fimme, bie für Beilangerung bes Rrieges finb. Much er murbe mit lebhaftem

General Troch u hat es abgeschlagen, als Kandibat aufzutreten, und er veröffentlicht einen Brief, in welchem er sagt: "Ich habe nur beschalb eingewilligt, die Regierungspräsidentschaft beizubehalten, weil es meine Pflicht war, mit meinen Kollegen das ganze Sewicht unserer gemeinschaftlichen Berantwortlichkeit zu tragen. Ich siede im Begriff, desselben enthoben zu werden, und meine Rolle muß mit den Ereignissen, welche sie veranlaßten, zu Ende sein." Die Straßeneden sind voll von Plakaten "Pas d'advocats!" General Ducrot ist nicht verwundet worden, hat es aber abgelehnt, sich um irgend eine Kandibatur zu bewerden. Die ultra-revolutionären Klubs wollen von Bictor Hugo, Louis Blanc und Ledru Kollin nichts nisen; bagegen siehen Felix Byat, Delescluze und Tibalbi bei ihnen in bober Gunst.

Die Entwaffnung ber Truppen geht nur langsam vor sich und wird vor Ablauf bes Wassenstliusanbes nicht vollendet sein. Die 12,000 Soldaten, welche bewassnet in Paris bleiben werden, sind brei Linienregimenter und die Modilen von Alet Vilaine, welch letztere sich bei Beschützung der Regierung am 31. Oft. ausgezeichnet hatten. Am Samstag (4.) werden unsere Mehlvorräthe erschöpft und am Sonntag wird Paris ohne Mehl sein. Für die darauf folgenden 48 Stunden mit ihren Entbehrungen hegt man große Besorgnisse. Sessern wurde ein Absommen getrossen, demzusolge die Post en um 8 Uhr 30 Min. Borm. und um 3 Uhr 30 M. Rachm. Paris ver lassen, während die ausw. Possen um 11. 45 Borm. und 5. 30 Nachm. hereinsommen.

— Der "Gaulois" vom 4. enthält folgenden Wahl-Berzichtungsbrief bes Generals Ducrot an den Präfekten bes Rievre-Devartements:

Mein lieber Brafeft! Done Lebenemittel eingeschloffen in ben ebernen Reif, ben bie energischften Unftrengungen nicht gu brechen permochten, ohne hoffnung auf auswärtige Silfe , mußten wir einen Rampf aufgeben, ber nur mit einem furchtbaren Unglud, b. b. mit bem hungertobe vieler taufenb Frauen und Rinber, enben fonnte. Es bleibt une ber Eroft, bag mir bis jum letten Augenblid unfere Pflichten als Burger ober Golbaten erfüllt haben, und uns Beitlebens mit aufgerichtetem Saupte por unferen Mitburgern zeigen burfen. Ginb erft bie Leibenschaften berubigt und bie Thatfachen beffer befannt, fo wirb uns bie Gefdichte eines Tags Gerechtigfeit erweifen; fie wirb geigen, welche Große und Singebung in biefer Bertheibigung einer großen Sauptftabt mit mehr als 2 Millionen Ginmobnern und einem fleinen Sauflein Golbaten liegen. Unfer ungludliches Land ift gur Babl einer Rationalversammlung berufen, welche feine theuerfien Intereffen vertheibigen foll; es ift möglich, bag meine Freunde aus bem Mivernais hiebei an mich benten. Ift bies ber Fall, fo bitte ich, fie

wiffen ju laffen, bag ich um feinen Breis ein abnliches Manbat an- ! nehmen fann. Bom erften bis jum festen Tage bes Rampfes habe ich nicht obne Gbre und mit volliger Ergebung meine Rolle ale Golbat erfullt [aber ale Dffigier ?] ; jest, ba er gu Enbe, fann ich feine andere annehmen. 3ch habe noch allgu viel Ruth und Bergweiflung im Bergen, um bas Manbat bes Deputirten mit ber Beiebeit, Dagigung und Refignation gu erfüllen, welche tie jegigen Umftanbe forbern. Rurg, ich bin noch au febr Golbat, um mit einem Dale Politifer werben gu fonnen. Sagen Sie alfo meinen theuren Banbeleuten, baß fie mich gang außer Betracht laffen, fich nur mit ben mabren Intereffen bes Sanbes beidaftigen, allen Parteigeift aufgeben, unb nur ehrliche, aufgeffarte, aufrichtige und überzeugte Batrioten mablen mogen. Es mare ein mabres Glud, wenn alle Meinungenuncen in jener großen Berfammlung reprafentirt und lauter gute Frangefen beifammen maren, beren Singebung für bas öffentliche Bobl fich in einer gemeinsamen Unftrengung vermifchte, gleichwie bas Blut aller Rinber unferes theuren Franfreiche fich mabrend bes furchtbaren Rampfes auf allen Schlachtfelbern gemifcht bat u. f. w. General Ducrot.

— Bor Paris, 6. Febr. Man schreibt bem "Schw. Mert.":

Benri Roche fort bat ein neues Blatt gegrundet "le mot d'ordre". Die Parifer Regierung nennt Rochefort nicht mehr gouvernement pour la défense nationale, fonbern gouvernement pour la capitulation nationale. Ueber Changarnier bringt er folgenbe Stelle: "Ber erinnert fich beutzutage noch bes Generals Changarnier? Es icheint, biefer alte, findifch geworbene Gelb bat ber Frau Desjenigen, ber ibn am 2. Dez. 1851 nach Bincennes werfen ließ, feine Dienfte angeboten unter ber Bebingung , bag er fortan Franfreich im namen Rapoleons IV. regiere. Bon ben 300,000 Rapitulirten von Des und Geban bat er 200,000 verfprochen; Eagenie bat angenommen, ber Graf von Baris hat fich vermunbert, und Bismard hat fic por Laden ben Bauch gehalten. Bir erlauben une, befigleichen gu thun." - Der "Rappel" bringt lange Rameneliften ber Ungeborigen bee 172., 176. und 141. Bat. ber Rationalgarbe, worin biefe im Angefichte Guropa's gegen bie Rapitulation protestiren. Gie maren ja fo gerne mit ibren Rameraben jum Rampfe ausgezogen und beneiben nun bie vengeurs um bas Borrecht , fur Frankreich bluten gu burfen. Ob fie wehl in beren Reihen eintreten werben ? Ach nein, in Baris gibt's ja feine vengeurs; bie haufen nur auswarte, g. B. binter ber Schmeiger Grenge. - "Man lact in Baris", fdreibt ber bentige Moniteur bu peuple. "Bir batten gebatt, bag Baris nad bem icauberhaften Unglud, bon bem es betroffen, in tiefe Trauer verfentt fein werbe. Bir haben uns getäuscht. Bir fommen aus einer Bablerversammlung, und ba geht's boch ber. Man lacht, man amufirt fic, man reißt Boffen aller Art; ba ift fein Mann, fein Burger, ber biefes Ramens wurdig ware. Franfreich liegt in ben letten Bugen; aber man muß boch ein bischen lachen, um fich ju troffen. Die Robespierre, bie St. Juft, die Marat von Belleville produgiren um 3 Sous ihre alten Rapuginaben. Bill ein ehrlicher Dann reben, fo wirb er beidimpft, und bas Gefdrei feiner Bruber und Freunde übertont feine Borte." - Gambetta's Manifeft wird von allen Barifer Beitungen gleichmäßig miß billigt. Belletan und Arago von ber Barifer Regierung gingen gestern Abend nach Borbeaur ab, und man hofft, ben Bwift gnifden beiben Regierungezweigen geschlichtet gu feben. Die "Batrie" fagt fiber jenen Aufruf: "Bir miffen bereits aus trauriger Erfahrung, wie biefer Parobift eines Carnot fich auf Organisation ber Dieberlage verfieht. Die gefäffigen Schmeicheleien feines improvifirten Generalftabechef haben bie unfelige Babrbeit nicht gu bebeden vermocht."

- Aus Berfailles, 4. Febr., fchreibt Sans Bachen = hufen ber "Roln. 3tg." u. A .:

Rechtsab von der Cevres-Brüde führt der Weg der Seine entlang nach Bas-Meudon und Isip hinauf. In dem ersteren schon Barrikade über Barrikade, so viel auch schon geschehen war, die Passage frei au machen. Ein Berhau solgte dem anderen. An einem der Hauser fand mit grüner Oelfarde in großen Lettern geschrieben: "Bismarck, halte-la! Tu ne passeras pas! Volla pour toi!" (Folgt die Illustration einer Bombe). Aber trop dieser drohenden Devise ist der Reichstanzler früher schon personlich hier passirt, um sich das Fort Isip anguleben.

Bobenlos war an einzelnen Stellen ber Aderweg, welcher all ber Berhaue wegen sich zum Fort hinauszog. Auch die Laune uns sere Soldaten hatte es nicht an humoristischen Inschriften sehlen lassen. Trot allem ermübenden Borpostendienst zeugen die seltsamen Rostime, welche die Soldaten den Statuen angezogen, von dem frohesten Soldatengeist, der auch auf die Franzosen seinen Sindruck nicht versehlt. Da siehen auf dem einen Bortal in Sevres noch die beiden tell ausgeputzen Figuren. Der einen haben sie ein Chassepot in die hand gegeben, die andere als Priester ausgeputzt. Beim Schlosse St. Cloud haben sie die Gruppe Amor und Psyche in einer idyllischen Weise ausstassisch. Der Psyche haben sie ein Jäudschen ausgesetzt, ihr ein Körden in den Arm gegeben und ihre nachten Glieder in der Kälte mit einem züchtigen Röcken umhüllt. Amor trägt einen ramponirten Cylinderhut und allerlei ziwile Kleidungsstücke, so daß die Beiden wie ein zu Narkt gehendes Ehepaar ausssehen.

Die Balle von Isip find fast unversehrt, bagegen ragen die Rassernengebäube als vollständige Ruinen über die Berke hervor. Diesselben waren für unsere Artillerie sehr gute Zielpunkte und find als so jämmerlich zerschossen. In den Kasematten derselbe Unrath, durch welchen sich selbst der Mont Bolerien auszeichnete. Die Franzosen taugen nichts für die Desensive; sie haben Isip, Banves und Montsrouge geräumt, wie sie in den Departements die Festungen nach achtägiger Beschiehung ausgaben. Auf den Wällen und hinter denselben war noch Alles in schönfeter Ordnung.

- Nach bem französischen "Moniteur Universel" ist General Ochsenbein, ehebem Brigabegeneral ber Frembenlegion, zum Divisionsgeneral in der Hilfsarmee ernannt worden.
- Der Londoner "Standard" hört aus guter Quelle, daß General Beauregard (von französischer Abkunft), weiland im Dienste ber amerikanischen Südstaaten, eine Menge ehemaliger konföberirte Offiziere aufgesors bert habe, im Falle der Wiederausnahme der Feindseligskeiten unter ihm in der französischen Armee zu dienen. Biele derselben sind jeht in London und erwarten den Besiehl zum Eintritt.
- ** Borbeaux, 7. Febr. Gin Zirkular Arago's an

bie Präsekten crinnert baran, daß cemäß dem Gesehe vom 4. April 1832 und dem Gesehe vom 6. Juli 1848 die Angebörigen der Familien, welche früher Frankreich regierten, von den Wahlen ausgeschlossen sind. Das Dekret vom 7. Febr. 1871 dehnt diese Beschränkungen auf die Familie Bonaparte aus. Der Präsekt des Departements der Gironde hebt hierzu hervor, daß von den durch das Dekret vom 31. Januar aufgestellten Infompatibilitäten nur noch die oben Bezeichneten aufrecht erhalten bleiben.

- Der banrifche Befammtverluft in bem Rriege beträgt (nach ber "Augeb. Ab.=3tg.") 834 Offiziere. Davon blieben am Schlachttage toot 161, und wurben ber= wundet 673; von den Bermundeten find ungefahr 10 Broz. fpater ihren Berletungen noch erlegen. Die Berlufte vertheilen fich in nachstehender Weise auf die einzelnen Baffengattungen und Beeresftellen: Generale murben 2 permunbet (Generalleutnant v. Stephan und Generalmajor, nun eben= falls Generalleutnant v. Maillinger, Generalftabsoffiziere blieben 2 (Sauptmann Ruhlmann und Leutnant v. Drich) tobt, verwundet murben ebenfalls 2 (Sauptmann Michel und Oberleutnant v. Bothmer); Die Infanterie perfor 629 Offiziere, hievon 116 tobt, 513 verwundet; Die Jagerba-taillone haben 29 tobte, 84 verwundete, susammen 113 Offiziere verloren; von ber Artillerie blieben 13 tobt, 69 murben rermunbet, gufammen 82 außer Gefecht gefest; bie Kavallerie verlor 3 Offiziere, 1 tobt, 2 verwundet; vom Genieregiment murbe 1 Offizier verwundet.

Deutschland.

Koblenz, 7. Febr. (Fr. J.) Alle in Frankreich stehenden Regimenter werden durch die ausgebildeten Refruten vollständig kompletirt und sind bereits Artillerie, Infanterie und Ploniere nach ihrem Bestimmungsorte von hier abmarschirt. Dagegen sollen die älteren Mannschaften nach und nach wieder in ihre Heimathsorte dirigirt werden.

Berlin, 6. Febr. (Sch. Dt.) Es war vorherzuseben, bag die endlich so gut wie offizielle Berkundung bes Festhaltens von Elfaß, Deutich=Lothringens mit Det und einer hoben Rriegsentichabigung als bas beutide Friebensprogramm einen erfunftelten Sturm in ber englischen und österreichischen Presse hervorrusen werbe. An bem feierlichen Wiberftand ber Neutralen, ber fich offiziell nicht bervorwagt, wird auf Umwegen fein Mangel fein. Graf Bismard wird aber ficherlich biplematisch fo gut Stand halten, wie es General Werber militarifch gethan hat, und Frantreich wie die Reutralen werben fich in bas Unvermeibliche fugen muffen. - Bei ber Berechnung ber Rriegeto ften werben bestimmte Summen, wie bie Kontributionen und bie Entschädigung fur bie Geffion ber Gifenbahnen in Elfaß-Lothringen in Abrechnung zu bringen fein. Lettere ift ber Ditbabn-Gefellichaft zu gablen, beren Stellung übrigens im Buremburgifden fdwierig werben burfte. Dort ift Eigenthumerin ber Bahn bie anonyme Gefellichaft Bilhelm-Luxemburg, beren Git in Luxemburg ift. Diefe hat bie Gifenbahn ber Ditbahn-Gefellschaft auf 45 Sahre gegen eine jabrliche Zahlung von 3 Millionen Fr. verpachtet. Durch ben Uebergang ber Glag-Lothringer Bahnen in teutschen Befit murbe bie Luxemburger gu einer Enflave, was fpater ein besonderes Urrangement veranlaffen burfte. Diefes fest aber bie Buftimmung ber Wilhelm-Buremburger Gefellichaft als Eigenthumerin ber Bahn und bes inremburgifchen Ctaates voraus. Die Frage wird erft fpater gur Berhandlung fommen.

Derlin, 7. Febr. Zu Borarbeiten für eine gründliche Erörterung der Frage wegen Entschädigung der Kriegstoften wurde hier vor mehreren Wochen eine aus Beamten der verschiedenen Ministerlen bestehende Kommission eingesetzt. Den Borsitz in derselben führte der Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Wehrmann, erster vortragender Rath im Staatsministerium. Diese Kommission hat nicht blos die rein staatlichen Kriegskosten berechnet; auch die von den Kreisen und Gemeinden, sowie von Korporationen und Privaten erhodenen Entschädigungsansprüche sind unter Mitherücksichtzung bezüglicher Zeitungsangaden von ihr zusammengestellt worden. Ihre Aufstellungen haben dann in Bersailles die Grundlage für eine Berechnung der preußischen Kriegskosten gebildet. Auf Grund ähnlicher Kachweise sind dort in die allgemeine Rechnung auch die Kosten und Entschädigungsansprüche aller übrigen deutschen Staaten ausgenommen.

Gestern Nachmittag haben bie seit mehreren Wochen hier abgehaltenen Konferenzen ber Ober-Postbirekt toren aus tem Bereiche bes Nordbeutschen Bundes ihr Ende erreicht. Als Ergebniß dieser Konferenzen stehen mehrsache Reformen des Postwesens in Anssicht.

** Berlin, 8. Febr. Situng des Abgeordnetenshauses. Das Abgeordnetenhaus beschloß, daß die nordsichleswig'ichen Abgg. Ahlemann und Krüger wegen Richtableistung des versassungsmäßigen Eides einen Sit im Abgeordnetenhause nicht einnehmen könnten, worauf die genannten Abgeordneten ihr Mandat niederzulegen erstänten

Defterreichifche Monarchie.

† Wien, 7. Febr. Das neue Ministerium Hohenwart ist eine vollständige und gründliche Ueberraschung, benn es ist ver allen Dingen ein durchaus außerparlamentarisches, insofern kein einziges seiner Mitglieber im Reichsrath sitt. Graf Hohenwart war bis setzt Statthalter in Niederösterreich, Habietinek und Schäffle (der Letztere aus Tübingen hierher berusen) sind Prosessoren an der Wiener Universität, Jirecek war Ministerialrath seines setzigen Ministeriums, Scholl ist einer der ausgezeichnetsten Genieossiziere Desterreichs. Ordensanszeichnungen sind an die enthobenen Minister nicht vertheilt, und nur ein einziger von ihnen (Stremapr) hat eine weitere — verhältnismäßig entschiedene — Berwendung im Staatsbienft gefunden. Holzgethan bleibt auch unter | bem neuen Kabinet Finangminifter.

Italien.

In Folge bes zahlreicheren Uebertritts ehemals friegsgesangener Franzosen aus Oesterreich hat die italienische Regierung verfügt, daß alle Kriegsgefangenen in Berona internirt werden sollen. Die Offiziere erhalten volle Rang-Gage, die Mannschaften täglich 80 Centimes. Ein Run-schreiben an die Präfekten empsiehlt gegenüber den rückehrenden Garibaldianern ein Berhalten, "das wes ber die Sympathien des Bolkes für sie, noch die Neutralität verletze.

Belgien.

Bruffel, 6. Febr. Der Pring von Joinville hat eine Proklamation an die Wähler von Cherbourg gerichtet, worin es schließlich heißt:

In Anbetracht bes Bergangenen erbitte ich von den Wählern von La Manche ein Mandat, das mich gleicherweise in den Stand sett, dem Lande zu dienen in einer Versammlung, die bestimmt ist, Besschliffe von der seierlichken Bichtigseit zu sassen. Es liegt in den Traditionen meiner Familie und in meinen innersten Bünschen, Frankreich einer leidenschaftlichen Liebe zu versichern (d'assurer la France), die Freiheit zu sichen (d'assurer la liberté), die gleiche Freiheit sunke, die Freiheit, unter welcher Form sie auch der natios nale Wille sordert, vorausgeseht, daß sie von den Garantien der Ordsnung und politischen Moralität umgeben sei, die allein ein Reich dauerhaft machen können. — F. d'Orléans Prinz v. Joinspille

Großbritannien.

* London, 7. Febr. Die Abmiralitat und bas Rriege= ministerium thun ihr Mögliches, um die Berprovian = tirung von Baris zu beschlennigen. Geit Conntag find in Deptford 40 Arbeiter beschäftigt gewesen, 2000 Tonner Mundvorrathe, meift gefalzenes und eingemachtes Bleisch, wie es in ber englischen Marine gebraucht wirb, für fofortigen Eransport nach Paris vorzubereiten. In ber Themje find brei Schiffe bamit beschäftigt, einen Theil biefer Borrathe einzulaben, und binnen weniger Tage werben noch zwei andere Borratheichiffe erwartet, um ben Reft gu verladen. Much in der Marine-Backerei von Deptford ift Befehl gegeben worben, bie unlangft entlaffenen Arbeiter wieder in Dienft zu nehmen, um Bisfuit fur bie Armee von Baris zu backen, und 24 Backofen follen bis zum Gin= treffen anderweitiger Orbre Tag und Racht in Arbeit gehalten werben. — Gine hiefige Biefnitbacterei hat am Sonnabend nicht weniger ale 11 Millionen Stud Schiffs= zwieback nach Paris geschickt.

Badifche Chronif.

Zur Belohnung für diejenigen Mannschaften, welche sich bei Eroberung seindlicher Fahnen vorzugsweise auszeichnen, wurde zu Anfang des Feldzuges von einem Ungenannten der Preis von 100 Thalern für eine jede Fahne ausgesetzt und nunmehr für die kürzlich stattgehabte Eroberung zweier Fahnen die Summe von 200 Thalern unterzeichnetem Kriegsminister eingesendet.

Das Kriegsministerium hat bereits bie erforberlichen Schritte zur Erhebung ber betreffenben Namen gethan und spricht bem patriotischen Geber hiermit seinen Dant aus.

Karleruhe, ben 4. Februar 1871. Kriege-Minifterium. v. Bener.

Freiburg, 8. Jan. Wie bie "Freib. Ztg." berichtet, soll bem General v. Werber in Freiburg ein Monument geseht werben. Der hiesige Gemeinberath hat in gestriger Sihung einen Beitrag von 5000 fl. zu biesem Zwede beschlossen. Das Monument wird im Alleegarten seinen Blat finden. Auf den Tag seiner Enthüllung wird General Werber eingeladen werden, an der Feier Theil zu nehmen, und an diesem Tage wird demselben alsdann noch das Ehrenbürgerrecht der Stadt Freiburg ertheilt werden. Die Stadt Müllheim hat außerdem beschlossen, an dem gleichen Tage dem helden einen silbernen Lorbeerkranz nehst einem Fasse Ehrenwein zu spenden.

Müllheim, 5. Febr. In einer heute bier abgehaltenen Bahls versammlung wurde als Randibat für ben Reichstag Frhr. Frang v. Roggenbach aufgestellt.

Bermifchte Rachrichten.

- Mus Dunden wird gemelbet, daß Brofeffor Mority von Sich wind in ben leten Tagen febr gefährlich erfrantt fei, und bag man für fein Leben fürchte.

** Bien, 8. Febr. Die Pringeffin Leopolbine von Rosburg ift geftern geftorben.

Radidrift.

+ Berlin, 9. Febr. Offigielle militarifche

I. Berfailles, 9. Febr. Die Abgabe ber Gefchüte und Waffen ber Armee von Baris hat am 7. d. begonnen. — v. Pobbielsti.

II. Bourogne, 8. Febr. Die in Felsen erbauten betachirten Forts haute Perche und Basse Perche wurden heute genommen, wozu die Laufgraben theilweise in die Felsen gesprengt werden mußten und bei dem jetzigen Thaumetter unter Wasser standen. — v. Trestow.

† Wilhelmshöhe, 8. Febr. Napoleon hat anläßlich ber Wahlen eine Proklamation an das französische Bolk erlassen.

† Florenz, 9. Febr. Die Deputirtenkammer nahm ben Artikel 3 bes Garantiegesehes an, welcher bem Papste die Chrenrechte eines Souverans und bas Recht, Garben zu halten, einräumt.

+ St. Petersburg, 8. Febr. Der englische Botichaf=

ter Buch anan wird nächsten Samstag auf längeren Urslaub von hier abreisen; auch bies ist als ein Symptom ber friedlichen Gestaltung ber Dinge zu betrachten.

Berfailles, 5. Febr. Prinz Albrecht (Bater), bessen Gesundheitszustand sich in der Besserung besindet, wird heute dier aus Maintenon erwartet. — Der Herzog und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, sowie Prinz Friedrich von Augustenburg sind abgereist. — Die 17. und 22. Insanteriedivision und die 4. Kavallerietivision, welche disher eine besondere Armeesabtheilung bilbeten, treten nach Ausschlang dieser Abstheilung in ihre früheren Lerbande zurück.

Bern. Folgende Proflamation ift bom General Bergog unterm 5. d. erlaffen worben:

Der Oberbesehlshaber ber eidg. Armee macht mit Rudfict auf die ihm zur Kenntniß gebrachten Thatsachen allen internirten französischen Militärs zur Pflicht, sich jeden Bertaufes von Pferben und Ausrustung gegen fanden aller Art, die dem Staate angebören und ihnen anvertraut sind, zu enthalten. Er empfiehlt überbies der schweizerischen Bevölkerung und benjenigen Fremden, welche sich vorübergehend in der Schweiz aufhalten, keinerlei Gegenstände irgend einer Art kauslich an sich zu bringen, da im Betretungsfalle ohne anderes Ueberweisung an den Richter erfolgen müßte.

Bern, 8. Febr. (Bund.) Der Bunde Brath hatte fich in seiner heutigen Situng wesentlich mit militarischen Anordnungen ju beschäftigen, von welchen Folgendes ju berichten itt:

Nach ben bisher festgestellten Erhebungen sind mit der frang bei if den Dft armee, statt wie man Anfangs veranschlagt hatte, 5000, gegen 8000 Pferde in das Land gekommen; es macht nun nicht blos die Unterkunft große Schwierigkeiten, sondern es verursacht auch der Unterhalt so große Kosten, daß der Werth eines großen Theils der Thiere durch dieselben rasch aufgegehrt würde. Auf den diessfalls vom Militärdepartement im Einverständniß mit der französischen Bertretung bei der Eidgenossenschaft gemachten Vorschlag ist deshalb vom Bundesrath beschlossen worden, dem Departement die Ermächtigung zur Anordnung des successiven Berkause der französischen Pferde zu geben.

Die Kriegsfasse ber Armee, welche in Fleurier bem schweig. Generalftab überantwortet worden, ift gestern Ubend unter Esforte in Bern eingetroffen. Bei ber Uebergabe hat sich ein Bestand von etwa 1,500,000 Fr. erzeigt. Die Kasse liegt nun in Berwahrung der Bunbes Kassaverwaltung.

Die Berlegung ber frangofischen Truppen nach bem Innern ber Schweiz nahert fich allmälig ihrer Beendigung, und es erfordert ber Bachtbienft an ber Grenze mahrend ber Dauer bes Baffenftill-ftanbes wenigstens feine großen Truppenmaffen mehr. Der Bundesrath hat besthalb auf ben vom Militärbepartement im Einverständnis mit bem Drn. General gestellten Antrag beschlossen:

1) Die Brigaben Borgeaub, Beillarb, Grant, bie Genfer Lotaltruppen, die Batterien 23 und 13 und bie Divifionsftabe Aubert und Bontems ju entlaffen und

2) ber Brigabe Greverz bie Neuenburgerberge, ber Brigabe Rilliet bas Travers:hal, ber Brigabe Branblin bie Baabtlanberpaffe und ber Brigabe Munginger bas Dappenthal und Genf zur Bewachung anzuweisen.

Die Einzelanorbnungen jur Ausführung biefer Berffigung werben bom orn. General getroffen.

Bon ber frangösischen Gesandtschaft ift die Anzeige erfolgt, daß die Regierung in der Absicht, die Schwierigsteiten zu erleichtern, welche der Unterhalt der übergetretenen Armee der schweizerischen Berwaltung verursacht, einen Zug von 62 Wagen mit Biskuit, Reis, Zucker und Kassee nach Genf eingebahnt habe und dem Gundesrath zur Berfügung stelle. Auch wird durch den schweizerischen Konsul in Bordeaur gemeldet, daß das dortige Komitee für die Kriegsgefangenen die Absendung zweier Bevollmächtigter nach der Schweiz mit 50,000 Fr. zur Bertheilung an Hilfsbedürstige beschlossen habe und der Berein für die Berwundeten den Ambulancen allen den Kranken nöthigen Wein, so weit die Borräthe reichen, gerne liefern werde.

London, 7. Febr. Das Komitee im Mansion House hat an Lebensmitteln für eine Million Franken nach Paris geschickt. Zwei Züge sind schon eingetroffen. Jules Ferry hat solgendes Telegramm an den Lord-Wayor von London abgesandt:

Ich hatte die Ehre, zwei Delegirte Ihrer Grafschaft zu empfangen, die der Bevölkerung von Baris hilfe bringen. Die durch den Krieg verheerten Bezirke werden den ersten Antheil von Ihrem großartigen brüderlichen Geschenk haben. Die Stadt Paris spricht ihre tiefe Dankbarkeit gegen die Stadt London aus. In ihrem äußersten Unglück brachte uns die Stimme des englischen Bolkes das erste Wort der Sympathie von außen her. Das Parifer Bolk wird Das nie vergefein. Wenn unsere beiden Länder verbunden sind, können wir Glausben an die Zukunft haben.

Alle Sandelsichiffe in englischen Safen laufen nach ihren betr. frangofischen Safen aus.

Befanntmadung.

Dem Unterzeichneten find feit ber Beröffentlichung vom 27. v. DR. (Dr. 33 biefer Beitung) ale Ergebniß ber Sausfollefte gu Gunften bes Centralfomitee's ber beutichen Bereine in Berlin, fowie ber babis fden Silfsvereine fur Bflege im Felbe verwundeter und erfrantier Rrieger weiter jugetommen: 1) Durch bas großt. Begirtsamt Bret: then von fammtlichen Amtegemeinden 1812 fl. 29 fr., 2) burch bas großh. Begirteamt Schon au befigleichen 870 ff. 15 fr., 3) burch bas großb. Begirfsamt Breifach befgleichen 968 ff. 53 fr., 4) burd bas großh. Bezirfsamt Gadingen von mehreren Gemeinben bes Begirts 550 fl., 5) durch bas großh. Begirteamt Freiburg beggleichen 1347 fl., 6) burch bas großb. Begirteamt Bruchfal von Ungenannt 5 fl., 7) burch, bas großh. Bezirkeamt Bolfach von ben Gemeinden Gifderbad und Gulgbach 28 fl., 8) burch bas großb. Begirfeamt gorrach: Erträgnig eines Rongerte bes bortigen Mufitvereins 100 fl. und von einer Angahl Deutscher aus Bafel 15 fl., aufammen 115 fl., 9) burch bas großb. Bezirteamt Labr von ben Ginwohnern biefer Stabt 1802 ft. 9 fr., 10) burch bas großh. Begirteamt Offenburg von ben Gemeinben Ortenberg und Durbach

210 fl. 4 fr., 11) burch bas großt. Bezirksamt Bühl von ber Kolonie Gemeinbe Hunbsbach 8 fl. 33 fr., 12) burch bas großt. Bezirksamt Müllbeim weiter von ben Gemeinben bes Bezirks 1062 fl. 49 fr., 13) burch bas großt. Bezirksamt Weinheims 20 fl., 14) burch bas großt. Bezirksamt Heinheims 20 fl., 14) burch bas großt. Bezirksamt Heinbeims 20 fl., 15) burch bas großt. Bezirksamt Porzheim von ben Landgemeinben bes Bezirks 2096 fl., 16) burch bas großt. Bezirksamt Porzheim von ben Landgemeinben bes Bezirks 2096 fl., 16) burch bas großt. Bezirksamt Engen weiter von ben Gemeinben bes Bezirks 158 fl. 45 fr., 17) burch bas großt. Bezirksamt Engen weiter von bem Haslacher Hof 4 fl. 45 fr., 18) burch das großt. Bezirksamt Neufalacher Hof 4 fl. 45 fr., 18) burch das großt. Bezirksamt Neufalacher Von 4 Gemeinben bes Bezirks 132 fl. Summa 12,299 fl. 40 fr. Hiezu laut Berziffentlichung vom 27. v. M. 77,397 fl. 12 fr. Gesammtergebniß bis heute 89,696 fl. 52 fr. Herzlichen Tank allen Gebern!

Brudfal, ben 7. Febr. 1871. Der Landesbelegirte für bie freiwillige Rrantenpflege im Großbergogthum. - Fect.

Befanntmachung.

In Felge bes Aufruss zur Feier bes 9. September v. 3. habe ich für die Invalidenstiftung erhalten: Durch großh. Bezütsamt Engen, Ergebniß der in einer fleinen Sesellschaft von Notar Sauer in Thengen veranstalteten Sammlung aus Anlaß der Kapitulation von Paris 25 fl. 30 fr., durch hen. Oberamtmann v. Schere in Ueberslingen, Ergebniß einer Opfersammlung des fathol. Psarramts in Owingen anläßlich eines Trauergottesdiensties für einen im Aazareth verstorbenen Soldaten 16 fl. 4 fr., von J. B. 9 fl. 30 fr., durch großh. Bezirkeaut von der Gemeinde Kirnbach (bad. Antheils), Ergebniß einer nachträglichen Sammlung 20 fl. 5 fr., durch die Berrechnung der Sparkassen Beiligenberg von dem Sparkassen-Reservessond 3000 fl. Zusammen 3071 fl. 9 fr. Laut Berössentlichung vom 3. Fibr. d. 3. 19,623 fl. 57½ fr. Summa 22,695 fl. 6½ fr. Wostür Duittung.

Rarieruhe, ben 8. Februar 1871. Lauter, Oberburgermeifter.

Rarleruhe, 8. Febr. (Beftand ber hier befinds lichen Berwundeten und Kranfen.) Abgang 1 Offigier, 5 Goldaten. Bugang an Berwundeten 1 Difigier, 1 Goldat, an Kranfen — Difigier, 7 Goldaten. Hauptbestand: Berwundete 46 Dfsigiere, 558 Goldaten; Kranfe 12 Difigiere, 224 Goldaten. Busammen 58 Difigiere, 782 Goldaten; davon in Brivatverpflegung: 22 Difigiere, 47 Goldaten.

Karlerube, 9. Febr. (Beftanb ber hier befindlichen Berwundeten und Kranken.) Abgang — Offizier,
6 Soldaten. Zugang an Berwundeten — Offizier, 1 Soldat, an Kranken — Offizier, 7 Soldaten. Hauptbestand: Berwundete 46 Offiziere, 554 Soldaten; Kranke 12 Offiziere, 230 Soldaten. Zusammen 58 Offiziere, 784 Soldaten; davon in Privarverpstegung: 22 Offiziere,
47 Soldaten.

Frantfurter Rurszettel vom 8. Febr.

Aftien und Prioritäten.

Charletin all	BACK THE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PARTY OF
Wasifela Want 4001/ h.	401 Out of on a second of
Babifche Bant 1061/8 bg.	40/0 Ludwigeh .= Berbad Br. 86 .
5% Wight 23ght a DOU 1. 129 (b).	Delani minch me : Chie noil to
40/0 Darmft. Bant 1. u. 2. Gerie	41/2 0 bto. "i.ff. 941/4 B.
1 /0 Dutille. Out 1. 11. 2. Otti	15/2 0 DID. " " —
à 250 ft. 317 G.	41/2 0 bto. " i. fl. 941/4 B.
3% Defterr. Nat. Bf. : Aft. 694 bg.	40/0 bto. " bto. 83 B.
50/ Grb -9(# 8 90 6/ 9403/ 60	50/ 00 16 00 45.
5% Grb.=2ft. 5.28.6/, 2403/4 b3.	0% Ochm. Went. Br. 1. Silb. 78 .
5% 45 foor. wurtt. Vent. 2111. 981/2 \$.	5% Buidtiehrab. Br. i. Thir. 811/2 63.
D''/A SIDD. 22 GHL BO''/A IN	DY WITHOU SE - SEP + GE 4 Gara 7781 C.
5% " öftr. C. Mift. i. S. — 5% mene oto. i.B. 873/4 B.	50 destino. O. pt O. 1. Cut. 1794 by.
5/0 " blit. e. stille t. O.	5% oto. " 2.6m. 75 .
5% " neue bto. 8.28. 873/4 P.	5% bto. fteuerfr. neue " 82 B.
5% "ruff.B.=Gr.=B.i.GR. 851/2 G.	50/ (Marmont Miss) 70 c.
5% " " " 11. Ser. 851/2	10% (Reumart-Ried) 78 ba.
5/0 " " " " 11. Oct. 05/2 0.	5% 3r3.301. Brior. ftenerfr. 77 bg.
41/2 /0, ichwedische i. Ehlr. 851/8 bx.	50/0 Kromer 986 98r n 67/68
5% " " II. Ser. 851/2 G. 41/2 %, idwedische i. Thir. 851/8 bg. 41/2 % bant. Dib. à 200 ft. 1243/8 bg.	50/ hts # 1900
41/0/ well a marker 5000 4008	5/0 VIO D. 1009 —
41/2% opfälz. Marbhn. 500ff. 1083/4 &.	5%oftr. Rordweftb. Br. i. 5 76 .
4% Ludwigsh.=Berb.500fl. 1621/2	5º/oGalia Garl Pubm
40 aRfala 9corbb =91 t 500ft 873/. 08	50/ Romb Grarmon 4 67 7131 00
40/ Gest Qualitation 425 00	5/00cmo. @gernow. " b.07 74% 15.
4°/0 Dell. Enowigonant 130 \$.	5% Galiz. Carlendon. "
4% Deft. Ethinigsonin 135 \$5. 3½% Derheff. Ethin. 350ft. 66 bg. 5% öftr. Frz. Ethansb. i. Frs. 360¾ bg. 5% Ein Sun St. etc. 4 4751/. b	50/6 Siebenb Gifenh Rr 6/- 79 90
50/abitr Frz. Stagteb i Frs. 3603/. 62	50/ 11mg Day - mr : 50 - 0791 x
50/ Gib Omb St - G - N 47511 6	50/00019.010. Dt.1.0. henerfr. 07 /8 08.
570 " CHO.EHIO. CL. 2. 21.173.740.	5% ungar. Kordojt=Bahn 673/1 B.
0% " "corowelth.=21.1.3r. 190% by.	5% Ungar. Norbost-Bahn 67% B. 5% Raich. Oberb. Br. steuerfr. 711/4 bg.
50/ Malia Karl-Quehmiash 225 to	5% öfter. Süb. St. Lomb. Br. i. S.
50 00 contract of the coops	10% offer. Suo. St. Lomb. Br. i. S.
3 00tho. Gillo. 2. cm. 2001. 151 (M.)	721/ 00
5% Böhm. Beftb.= 21. 200ft. 2381/4b3.	
5% Sifak Sinm Ginh 1, 1621/263.	3% bto. bto. bto. i.Fr. 47 b3.
5 /00 cg. 50 . et lite. Hencelt. 102 /208.	570 bitt. Staatsb. 45r. " 56 ba.
5% Stevenb. Einb. t. Silb. —	3º o Livorn. Brier, Lit. C. D & D/2
41/20/0Rhein. Rabeb. Br. Obl. 891/4 B.	in gr. 3113/16 bg.
50/ Obut 4/ 5 00 Com u CO 00 Ct	0/0200C. Ontr. eno. pr. L. fr. 501/8 bi.
07000thatel.pr. em. 0.09 96 6.	D'aldimeia Gentralb.
4/2/0 pto. " Lit. U 00/4 15.	4 /2 /0 banr Dith n 70 450/ Cies
41/20/0 bte. " Lit.H 881/4 B.	15.10 th. c. c. 10. 15.70 enig.
50/ Outhwines Wankard Out 4001	1073/s bg.
5% Lubwigsh. Berbach. Br. 1001/2 b.	4% Bfalz.= Allenzb.= Aft. 40% (Finz.
41/20/0 bto. " 958/4 (S.	86 5.
The state of the s	00 00
Sandinat O S.L. M.	SERVICE STREET

Frantfurt, 9. Febr., Rachm. Defterr. Krebitaftien 2401/4, Staatsbabn-Aftien 3591/2, Silberrente 551/2, 1860r Loofe 771/8, Amerifaner 953/8, Combarben 175.

Bitterungsbeobachtungen ber meteorologifden Bentralfielle Rarisrube.

7. Febr.	Bridge St.	Thermo- meter.	ten	Bind.	himmel.	B itterung.
Mrgs. 7 Uhr Migs 2 " Rachts 9 "	27"11,2"* 28" 0,1"* 28" 0,9"	+ 3,8 + 1,9 + 0,3	0.84	N.W. N.O.	bebedt "	trüb
8. Febr. Mrgs. 7 Uhr Mtgs. 2 " Rachts 9 "	27*11,2*** 27** 9,6*** 27** 7,8***	- 0,1 + 1,1 + 0,9	1,00 0,93 1,00	N.D. S.D. S.W.	bebedt	Nebel, Regen

Berantwortlicher Rebafteur: Dr. 3. Derm. Rroenlein,

Großherzogliches Softheater.

Freitag 10. Febr. 1. Quartal. 23. Abonnementsvorsftellung. Der Freischütz; romantische Oper in 3 Aften, von F. Kind, Musik von K. M. v. Weber. "Agathe"— Frantein Schwarz vom königl. Hoftheater zu Berlin als Gast. Ansang ½7 Uhr.

2.685. Rarlsruhe. Statt perfonlicher Unzeige geben wir Bermanbten und Befannten cie Trauernachricht, bag in verflojfener Racht 11/4 Uhr unfer lieber Gatte, Bater, Bruber und

Partifulier Friedrich Deff. ach langen und schweren Leiben fanft enticblafen ift.

Um ftille Theilnahme bitten, Karlsruhe, ben 7. Februar 1871, Die tieftrauernben Sin= terbliebenen.

B. 683. Ottersweier. Tiefgebeugt theilen wir Berwandten , Freunden und Befannten Die schmergliche Rach= richt mit, daß es dem Allmäch= tigen gefallen hat, unsern theuren Gatten, Bater und Schwager,

Daniel Leppert, Connenwirth, nach dreiwöchentlichem Rranfenlager im beffen Mannesalter in ein befferes Jenfeits abzurufen.

Um ftille Theilnahme an unferm herben Berluft bitten,

Ottersweier, ben 8. Februar 1871, Die trauernden bin= terbliebenen.

Dankfagung.

2.688. Sebbesheim. Fur bie von Freunden bes Berwandten uns so reichlich bewiesene herzliche Theilnahme bei bem Tobe unferes für bas Baterland geftorbenen lieben Sohnes Alfred fpreche ich im Ramen ber Sinterbliebenen ben innigften Dant aus. Hebbesheim, ben 6. Februar 1871.

F. Sod, Pfarrer.

Aufforderung. Beranlaßt burch bie Stabte Lahr und Offenburg, welche eine rein babifche Ehrengabe für ben helben-muthigen General bon Berber erftreben, und beghalb bas einheitliche Busammenwirten ber babifchen Cammelorte wilnschen, erlaube ich mir, an bie übrigen Stäbte, welche ein Borgeben in diesem Sinne für geeignet halten, bas ergebenfte Ersuchen zu richten, ihre Ansicht in dieser Ungelegenheit balb gefällig eingebend

mir fund zu geben. Rarisruhe, ben 9. Februar 1871. Oberbürgermeister

Bab. Gefellichaft für Fifchzucht. Die fünfte orbentliche Generalversammlung finbet

Conntag ben 12. März b. 3., Bormittags halb 11 Uhr, im Gafthof jum Zähringer Gof babier flatt. Siezu werben bie Mitglieber (Aftionare) unferer Gefellicaft mit bem Anfügen eingelaben, bag wegen Abanderung ber SS 13, 16, 40 und 41 ber Statuten, eine recht gablreiche Betheiligung febr munichenswerth

Freiburg, ben 8. Februar 1871. Der Berwaltungerath.

Start. Stellegesuch. B. 681. Dann bei m. gin mit ben besten Zeug-niffen versebener, im Bost- und Telegraphendienst bewandter Gehilfe, sucht auf 1. ober 15. April b. 3.

23 u d.

Gefällige Briefe wollen gerichtet werben sub Chiff.

Commis: Gefuch.

Für ein Serren-Confectionegeschäft wird ein gewandter Bertaufer sofort ju engagiren gesucht. Offerten erwartet man franco S 62 poste restante

kur Kapitalinen bietet fic Gelegenheit, ein Kapital von 15. bis 20,000 Thir. zu dem Zinsfuße von 8-10% auf

ine bestimme Beit ober unter jabrlicher Amertifainvothefarisher Sicherstellung breifachen Berthes auf ein inbuftrielles Gto Tement in einer großeren Stabt unterzubringen priftliche Offerten sub Chiffre P 841 beforbe Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse

n Frankfurt a. M.

Rapitalgesuch. B.689. Gegen porgligliches liegenschaftliches Unterpfand werben 5300 ff. auf Obligation à 5% gu leiben gesucht, und werben fcriftliche Offerte ober nibergebene Abreffen vermittelt burch bie Erpedition

2.675.1. Rarlerube Wirthschafts-Verpachtung.

Die Gefellicaft Burgerverein bier fucht ihre Birth fchaft mit Schilbgerechtigfeit jum Raifer Alexander in Balbe ju verpachten. Sierauf Refletitrenbe tonnen bie Miethebebingungen einsehen Amalienftraße Rr. 19 Rarlerube, im Februar 1871.

6000 Erempl. !!! Annonceu für Elfaß!!!

8 481.6. Die Elfäfftiche Bolfs- und Handelszeitung in Colmar.

Wachholderbranntwein,

ausgezeichneten, per Maaß 1 ft. 24 ft., empfiehlt . 3ager, Giffafieber. 8.500.3. Strapburg.

Apothefe zu verkaufen. Gine ber frequenteften Apotheten Deutschlothringens ift aus Befundheiterudfichten gu vertaufen.

Jahrliche Bruttoeinnahme 70,000 Francs. Referengen ertheilt bas pharmaceutifche Gefchaftsburcau von O. Desaga, 27 Steinftraße in Strafburg.

Neue Patent-Läden

Wilhelm Tillmanns, Remscheid.

Wasenmeisterei-Berpachtung.

Die biefige Bafenmeifterei mit ben bagu geborigen Gebaulichkeiten wirb am Camftag ben 18. b. DR., Borm. 11 Hhr, auf bem Rathbaus babier auf neun Jahre verpachtet. Die Bebingungen fonnen babier eingesehen werben. Eppingen, ben 6. Februar 1871.

Bürgermeinen. Rlaußmann.



wir am Camftag den 18. Februar d. 3., Bormittags 10 Uhr,

im Storden ju Oberuploingen ben berricaftlichen Rameralhof Bithelmshof, Gemarkung Oberuplbingen, im Flachengehalt von 105 Morgen 188 Rtb. neubab.

und zwat. 4 weig. 660 ". 360 ". 360 ". 28 ". 269 ". 488 Mil. 4 Dirg. 359 Rth.

auf. 105 Mrg. 188 Rith. mebft ben erforberlichen Wohn- und Defonomiegebauben auf 12 Jahre, Lichtmeg 1871 bis babin 1883. Auf bem arrondirten hofgute, welches nachft bem Drie Oberuhlbingen liegt und nur 1/4 Stunde vom Bobenfee und 1 Stunde von ber Markiftatte lieberlingen entfernt ift, befinben fich circa 800 Stud ertragefähige Dbftbaume.

Muswärtige, bem Rentamte unbefannte Steigerer haben fich über Befähigung und Bermögen urtundlich

auszumeifen. Die Bachtbebingungen fonnen jebergeit auf bieffcitiger Ranglei eingeschen werben. Salem, ben 30. Januar 1871.

Großh. Martgraft. Bab. Rentamt. Beiblein.

Bürgerliche Mechtspflege. U.493. Rr. 1394. Staufen. (Bebingter

Bablungebefebl.) Lehmann Blum von Breifach

ben fluchtigen Rarl Bfrengle von Barbbeim.

megen Forderung von 140 fl. 25 fr. nebst Zinsen zu 5 Prog. vom 2. November 1869, herrührenb aus Rauf von Gutern It. Berweisung vom 26. Januar 1870. Dem beflagten Theile wird aufgegeben, binnen

14 Eagen entweber ben flagenben Theil burch Bablung ber im Betreff bezeichneten Forberung zu befrie-bigen, ober zu erffaren, bag er bie gerichtliche Berhanblung ber Sache verlange, wibrigenfalls bie Forberung auf Unrufen bes flagenden Theile für zugenanben erflärt mürbe. Bugleich ergeht an ben Beflagten bie Auflage, einen

am Orte bes Berichts wohnenben Gewalthaber aufguftellen , widrigens alle weiteren Berfügungen und Erfenntniffe mit der gleichen Birtung , wie wenn fie bem Beflagten eröffnet waren, an dem Sitzungsorte bes Gerichts angeschlagen werben follen. Ctaufen ben 1. Rebruar 1871.

Großh. bad. Umtegericht.

1.560. Dr. 467. Rarleruhe. Die Chefrau bes Frang Rarl Rafiner von Malich, Selene, geb. Robm, bat gegen ihren Chemann Rlage auf Bermos gensabsonberung erhoben, und ift Tagfahrt gur Berbanblung auf

Donnerftag ben 23. Marg 1871, Borm. 9 Uhr,

anbergumt. Dies mird gur Renntnignahme ber Glaubiger öffentlich befannt gemacht.

Karisruhe, den 7. Februar 1871. Großh. bab. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer I. Der Borfipenbe :

Strafrechtspflege.

Rr. 1194. Ronfang. Bierbrauer Baul le Conge von Bekalongan (Java) und feine Chefrau Erneftine, geb. Bengel, find nun auch wegen Bruchs bes Offenbarungseides in Anschulbigungsftand verfest. Dieselben find flüchtig und werben behhalb auf biefem Bege aufgeforbert, fich

binnen 10 Tagen babier zu ftellen, ansonft bas Erfenatniß nach bem Ergebniß ber Untersuchung werbe gefällt werben. Bugleich werben bie Beborben ersucht, auf bie Angeschulbigten gut fahnben und fie im Betretungefalle babier einzuliefern.

Riefer.

Ronftang, den 6. Februar 1871. Großh. bab. Amtegericht. Babl von Balbenweiler ift ber Entwenbung mehrerer Rleibungeftud, einer ülbernen Cylinderuhr nebft Reute, eines golbenen Fingerringe und eines Gigarrenetuis, im Gefammtwertb von 89 ft., fowie 23 ft. 30 fr. baaren Gelbes, jum Rachibeil Des Anton Gag von Balteremeiler, und bamit bes britten gemeinen Diebs

Derfelbe wird aufgeforbert, fich innerhalb 14 Tagen bei bieffeitigem Gerichte ju ftellen , widrigenfalls bas Erfenntniß nach dem Ergebniß ber Unterjudung ge-

Bugleich erfuchen wir nur Fabnbung auf ben Ange-

ichulbigien , lowie um Berhaftung und Ablieferung befielben im Betretungsfall. Ratisruhe, ben 7. Februar 1871. Großh. bab. Amtsgericht.

BetheL Frant. 11.548. Rr. 691. Bfullenborf.

3. S. mehrerer Gläubiger Johann Elfager von Dentingen,

Bir bitten , bie burch bieffeitiges Erfenntnis vom

8. November v. J. gegen ben flüchtigen Johann Els fa Ber von Dentingen ertannte Stägige Amtogefang. niffitrafe auf Betreten an bemfelben ju vollzieben und ben Bollzug unter Anichluß bes Forberungszettels bes Befangenwärters une anguzeigen.

Bfullenborf, ben 30. Januar 1871.

Großh, bad. Amtsgericht. Lochbühler. U.546. Rr. 1679. Schwehingen. Der Ungefdulbigte Jafob Soppner von Laubenbach, lebi-ger, 22 Jahre alter Dienfifnedt, beffen gegenwärtiger Mufenthalt unbefannt ift , wird biermit aufgeforbert, behufs bes Untritts ber gegen ibn erfannten Freiheites firafe fich babier zu flellen. Bugleich werben bie be-treffenben Behörben ersucht, ben Jafob Soppner im Betretungsfalle mittelft Zwangspaffes bierher gu

Schwehingen, ben 6. Februar 1871. Großh. bab. Amtegericht. Die 2.

11.544. 3.Rr. 670. Stodad.
Großb. bab. Division. 3. Zusanteriebrigabe.
Der Refrut Sugo Desche von Rabolfzell, welchem die Marichordre jum Feftungs-Artilleriebataillon nicht jugestellt werben konnte, ba bessen Aufenthalt unbe-kannt ift, wird aufgesorbert, sich binnen 4 Bochen

bei einem Begirfstommando ober bei bem Festungs-Urtilleriebataillon in Rastatt zu fiellen, wibrigenfalls bas Berfahren wegen Defertion gegen benfelben einge-

Stodach, ben 6. Februar 1871. Begutstommando des Landwehr-Bataillons Stodach

U.543. 3.Rr, 507. Rarlerube. Racbenannte Behrpflichtige ber Bugangeflaffe 1870, beren Aufent-baltsorte gur Zeit unbefannt find und benen ihre Rarfcorbre nicht zugestellt werben fonnte, werben aufgeforbert, sich

innerhalb 4 Boden beim Rommanbo bes 3. Infanterie-Erfap=Detachements in Raftatt gu ftellen , unter bem Bebroben , bag im Stalle ibres unenticulbigten Ausbleibens bas Defertionsverfahren gegen biefelben eingeleitet werben wirb.

1) Refrut Friedr. Gagmanu von Rarlerube, 2) Refrut Rarl Saufer von Beingarten, Lanbe

3) Refrut Leopold Engel von Ettlingen, Fabrit-

arbeiter. Karlsruhe, ben 7. Februar 1871. Großh. Bezirfskommando des Landwehr-Bataillons

Rarleruhe Rr. 4. 11.552. Rr. 1532. St. Blafien. 3. 11. S. gegen Beter Freudig von Riebermible, Johann Bap-tift Spit von Tobtmood-Au, Abam Schmidle von Schlageten, Gottlieb Bagmer von Bernau, Fribolin Schlageter von Schlageten und Frang Josef Schmible von ba wegen Desertion. Bemit Beichlag belegt, und ben Schuldnern berfelben aufgegeben, bei Bermeiben beppelter Bablung bis auf weitere bieffeitige Berfügung an biefelben nicht ausgu-folgen. St. Blafien, ben 2. Februar 1871. Großb.

Bermifchte Bekanntmachungen.

Karlsruhe.

bab. Umtegericht. Gperi.

Apfel und Birnpyramiben (auf Bilblingen, für raube Lagen und geringen Boben geeignet) in ben beften Tafelforten, pr. Stud 15 - 30 fr. Bwetichen: und Bflaumen: 3wergbaume,

guten Gorten pr. Stud 18 - 36 fr. Apfelwildlinge, zweijährige, I. Qualität, 100 Stüd 15 ft. 36 fr., 1000 Stüd 15 ft. 36 weijährige, II. Qualität, 100 Stüd 1 ft. 24 fr., 1000 Stüd 12 ft. bo.

einjährige, I. Qualität, 100 Stud 1 fl., 1009 Stud 8 fl. einjährige, II. Qualität, 100 Stud 36 fr., 1000 Stud 5 fl.

Mimer Spargelpflangen, aweijabrige, erftartte, 100 Stud 1 fl. 12 fr., 1000 Stut 10 fl. bat abzugeben Großh. landw. Gartenbaufchule.

Großh. bad. Staats-Gifenbahnen.

Lieferung von Transportmaterial. Die Lieferung von :

16 Lofomotiven mit Tenbern, 22 Berjonenwagen I. u. II. Rlaffe, 9 Reifegepadwagen, 120 gebedten Gütermagen,

B.656. 1. Rr. 6501. Rarlsrube.

580 Baar Bagenrabern mit Achfen, 1660 Langfebern unb

3000 Spiralfedern für die Grefib, babifden Staate-Gifenbabnen foll im

Bege bes afforbs vergeben werben. Angebote bierouf find langftens bis 3. Dars b. 3. verflegelt und mit ber Aufichrift "Lieferung von Erans-portmaterial" verfeben bei ber unterzeichneten Diref-tion, bei welcher die Bebingungen erhoben werben

fonnen, einzureichen. Die Beidnungen ber Bagen werben auch auf Berlangen gegen Ginfenbung von 5 Thalern for bie gange Gerie, begm. 1 Thaler, per Wagengattung, abgegebe. &

Rarleruhe, ben 4. Februar 1871. Direktion ber Großb. bab. Berkehre-Anftalten.

Bimmer.

Brenble.

B.673.1. Rr. 56. Baben. (Brenn bolg : werfteigerung.) Forfibegirt Baben. Mus ben Domanenwoldabibeilungen Cophienrube, Balgenberg, Ralfofenrain, Littersbach, Langenwalbmatte, matte, fowie Eberfieinburger Schlogberg, Funfbrunnen und Budelfirft verfleigern wir am

Montag ben 13. b. M. 17 Rlafter buchenes, 5 Klafter eichenes, 112 Rlafter tannenes Scheiterbolg , 3 Rlafter buchenes unb 100 Rlafter tannenes Brugelholg, 20,000 Stud tannene

Bufammentunft Bormittags 9 Uhr auf bem Babe-ner alten Schlog. Baben, ben 8. Februar 1871.

Großh. bab. Bezirfsforftei. Rigling.

B.606.2. Rr. 77. Bergbanfen. (Solgver-fteigerung.) Aus bem Domanenwald Rittnert werben bie nachstebenben Solger mit 7monatlicher

Borgfrift versteigert, und zwar bis Montag ben 13. Februar b. J. Nutbolz: 7 Rothbuchens, 3 schwache Hainbuchens, 1 schwacher Cisboers, ein schwacher Kirschens und 20 Eichftamme, 367 Tannen - Bauftamme und 58 farte

tannene Wagners und Gerüftstangen;
bis Dien siag den 14. Februar d. J.
an Scheiterholz: 34 Klitr. buchenes, 1 Klitr. eichenes,
3½ Klitr. gemischtes und 10 Klitr. tannenes, und
Prügelholz: 3½ Klitr. buchenes, 2 Klitr. eichenes,
8½ Klitr. gemischtes und 5½ Klitr. tannenes, 4 Klitr.
Stockolz, 2584 Stück buchene und gemischte Wellen
und 2 Loos Schlagraum.

Bufammentunft ift jeben Zag frus balb 10 Uhr in

ber Abth. Rubbufd. Berghausen, ben 3. Februar 1871. Grofit, bab. Bezirksforstei. G a m e r.

B.637. Rr. 97. Brudfal. (Solzverfteis gerung.) Aus ber Forftbomane Luftbarbt werben Mittwoch u. Donnerftag ben 15. u. 16. b. M. im unteren Emfer, Pfaffengarten, im Pfriemenfclag, im Langenbrider Schlag und in ben Fohlenfclagen

versteigert:

1 Hollanberstamm, 61 Ruts und Wagnerstämme, Eichen; 3 starte Rothbuchen, 3 starte Rothvuschen; und 9 Forlenstämme; 31 Klaster eichenes Spalts, 16 Kl. eichenes Pfahls und 10½, Klaster erlenes Rollbolz, 361 Alaster buchenes, 74 Klaster erlenes Rollbolz, 361 Alaster buchenes, 74 Klaster eichenes, 25 Klaster erlenes, 50½ Klaster forlenes und 24 Klaster gemisches Scheitholz, 104½ Klaster buchenes, 52 Klaster eichenes, 15½ Klaster erlenes, 30 Klaster forlenes und 85 Klaster expidites Artiselhalt, 40 Klaster lenes und 85 Rlafter gemijchtes Briigelholg, 10 Rlafter gemijchtes Stadbolg, 18,800 Stild buchene, forlene und gemijchte Bellen.

Balbhuter Beiler in Rirrlad und Gamminger in Langenbriden zeigen bas holz auf Berlangen vor. Busammentunft am erften Tage im Lamm in Rirrlach, am zweiten auf ber Rronauer Sauptallee an ber

unteren Fohlenweibbrude, jeweils Morgens 9 Uhr. Bruchfal, ben 4. Februar 1871.

Groft. bab. Begirfaforffei. R. b. Girarbi.

B. 611. 1. Bilferbingen. (Solgverfteis gerung.) 3m Domanenwalbbiftrifte IV Rappens buid bringen wir mit Borgfriftgeffatung bie Martini b. 3. nachbenannte Solger gur öffentlichen Berfleiges

Dienstag ben 14. Februar b. 3.: 17 Stud forlene Banftamme; 39 eichene, 13 buchene, 4 erlene Klöbe; 1 Riftr. forlenes Pfablbolz; 97 Klftr. buchenes, 8 Riftr. eichenes, 9 Riftr. forlenes Schett-bolg; 67 Riftr. buchenes, 12 Riftr. cichenes, 8 Riftr. forlenes, 2 Riftr. gemiichtes Brugelholg.

Donnerftag ben 16. Februar b. 3 .: 24 Riftr. buchenes Stodbolg; 6600 Stud buchene 200 Stud gemifchte Bellen nebft 2 Loofen Schlag-

Busammentunft jeweile Morgene 9 Ubr auf ber gangenfteinbacher Strafe am jog. Relterloch. Bilferbingen, ben 4. Februar 1871. Großh. bab. Begirteforfiei.

B.678. Rr. 1558. Breifad. Durch Erlag Großt. Juftigminifleriums vom 27. v. M. wurbe für bie Dauer ber Rrantheit bes Großt. Rotar v. Maber babier Rotariatsaffiftent v. Rig als beffen Stellver= treter ernannt und bat beute ben Dienft angetreten. Breifach, ben 7. Februar 1871. Großh. bab. Amtegericht.

Mors.

B.677. Dr. 1778. Dullbeim. (Aftuare : ftelle.) Die auf bie Dauer ber Rriegebienfigeit bes Aftuars Saffig babier au bejetenbe und mit einem jabrlichen Behalte von 570 fl. nebft Accitengien ver= bunbene Aftuareftelle wirb abermals jur Bewerbung ausgeschrieben, mit bem Unfugen, bag ber Gintritt fofort ju gefcheben bat.

Müllheim, ben 4. Februar 1871. Großt, bab. Amtsgericht. Bu I ft e r. 2.671. 1. Rr. 436. Billingen

Offene Gehilfenstelle.

Unfere erfte Bebilfenftelle mit 600 fl. Gebalt ift in Erlebigung getommen. Bewerber aus ber Bahl ber Rameralpraftifanten und Rameralaffiftenten wollen Ad unter Borlage ihrer Bengniffe bei ber unterfertigten Stelle melben.

Billingen, ben 7. Februar 1871. Großh. bab. Domanenverwaltung, Amis- und Gifen-bahnbautaffe. Bulfter.

(Mit einer Beilage.)

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Sofbudbruderei.

165 offenen